

arbeitsministerium ausgearbeitete Musterarbeitsordnung sieht in § 24 Kontrolleinrichtungen ausdrücklich vor. Ferner konnte der Schlichtungsausschuß nicht anerkennen, daß § 78, Ziffer 2, des Buchdruckertarifes dem Arbeitgeber die Einrichtung einer Kontrolle verbiete oder daß diese Bestimmung eine Kontrolle ersetze. Der Schlichtungsausschuß ist bei seiner Entscheidung vielmehr davon ausgegangen, daß die Einführung von Kontrolleinrichtungen dem fleißigen, ordnungsliebenden Arbeiter nur erwünscht sein kann. Derjenige Arbeiter, der lange Jahre in gutem Einvernehmen mit der Betriebsleitung tätig gewesen, kann dieses innere Verhältnis zur Betriebsleitung durch die Einrichtung der Kontrolluhr unmöglich erschüttert oder auch nur gefährdet sehen. Es ist selbstverständlich, daß bei einer Belegschaft von 250 Personen die Uhr eine einfachere und zweckdienlichere Kontrolle bildet als die Aufsicht durch Pförtner. Die im Betriebe tätigen Pförtner haben nach ihren Dienstverträgen anderen Aufgaben zu verrichten. Der Schlichtungsausschuß ist einstimmig der Ansicht, daß die Betriebsver-

tretung der Firma den unpünktlichen und unfleißigen Arbeiter keinesfalls schützen will. Gerade in der Bekämpfung der Unpünktlichkeit und des Unfleißes der Arbeitnehmer muß ihr aber die Kontrolluhr eine wertvolle Unterstützung sein."

Es dürfte sich empfehlen, in ähnlichen Fällen sich auf den Schiedsspruch des Leipziger Schlichtungsausschusses zu berufen, um so mehr, als seit dem Eintritt der Revolution sich in allen Arbeitnehmerkreisen ein auffälliges Ablehnen gegen jede Art von Arbeitskontrolle geltend macht, selbst wenn sie noch so loyal gehandhabt wird. Der geordnete Gang der Betriebsleitung kann aber nicht nur auf eine Kontrolle der Arbeitsleistungen verzichten, sondern es muß auch darauf gesehen werden, daß die Arbeitnehmer pünktlich ihre Arbeit beginnen und nicht vorzeitig beenden. Die schematisch eingeführte achtstündige Arbeitszeit verlangt zudem schon ganz von selbst, daß diese kurze Arbeitszeit voll und ganz ausgenutzt wird. Das Kontrollrecht soll sich der Arbeitgeber unter keinen Umständen nehmen oder beschneiden lassen.

Innungs- und Vereinsnachrichten

Kostenlos geöffnet
für Unterverbände, Vereine, Freie und Zwangs-Innungen.

Unterverband Norden. Tagung in Kiel vom 16. bis 18. September. Festordnung: Sonnabend, den 16. September, von morgens 10 Uhr an Treffpunkt im Uhrmacher-Innungslokal „Schifferer Ausschank“, Walkerdamm 11. Besichtigung der Fachgruppe 25 im Viktoria-Saal und der Nordischen Messe. Nachmittags 2 Uhr: Hafensrundfahrt. Abfahrt Seegartenbrücke. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im „Patenhofer“ (am Dreiecksplatz, Straßenbahnlinie 1 und 2): Empfang und Begrüßung der erschienenen Kollegen und Damen. Musik und Gesangsvorträge.

Sonntag, den 17. September, von morgens 9 Uhr an Treffpunkt im Uhrmacher-Innungslokal, Walkerdamm 11. Anschließend: Besichtigung der Sehenswürdigkeiten Kiels unter Führung hiesiger Kollegen. Besichtigung der Fachgruppe 25 im Viktoria-Saal und der Nordischen Messe. 10 Uhr: Besichtigung des Rathauses. 10 $\frac{1}{2}$ Uhr: Erweiterte Vorstands-Sitzung im Innungslokal „Schifferer Ausschank“. 1 Uhr: Beginn der Tagung im „Schloßhof“, Holtenauer Straße 162 (Straßenbahnlinie 1 und 2). Tagesordnung: 1. Verlesen der Niederschrift des letzten Verbandstages, 2. Berichte des Vorstandes und Kassenbericht, 3. Vortrag des Herrn Syndikus Dr. Köhler, 4. Lichtbildervortrag über den Fabrikationsbetrieb der Uhrgläserwerke der Deutschen Uhrmacher in Teuchern, 5. Beschlußfassung über die eingegangenen Anträge, 6. Erhöhung der Beiträge, 7. Berechnung der Tagespreise nach den Grundpreisen. Referent Herr Kollege G. Brönneke, Harburg, 8. Festsetzung des Ortes für den nächsten Verbandstag, 9. Bericht über die Uhrmacherschule in Altona, 10. Verschiedenes. Nachmittags 2 Uhr: Treffpunkt der Damen im „Schloßhof“ zum Spaziergang nach „Bellevue“. Abends 7 Uhr im Festlokal „Schloßhof“: Gemeinsame Tafel (ohne Weinzwang). 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Festball im „Schloßhof“. Vorträge namhafter hiesiger Künstlerinnen und Künstler.

Montag, den 18. September, 10 $\frac{1}{4}$ Uhr: Dampferfahrt nach Neumühlen (blaue Linie). Abfahrt Seegartenbrücke. Von Neumühlen mit Motorboot oder zu Fuß nach „Villa Fernsicht“ (Schwentinetal). Dasselbst gemütliches Beisammensein. Essen nach der Karte. Das Festabzeichen des Verbandstages wird ausgegeben am Bahnhof Kiel, im Innungslokal „Schifferer Ausschank“ und im Meßlokal „Viktoria-Saal“. Das Festabzeichen berechtigt auch zum freien Eintritt in das Meßhaus „Viktoria-Saal“ (Meßgruppe 25: Juwelen, Gold-, Silber- und Schmuckwaren, Bijouterien, Uhren) der Nordischen Messe.

Berlin. (Freie Uhrmacherinnung [Ortsgruppe Charlottenburg].) Am Montag, dem 11. September, abends 8 Uhr, findet im Berliner Kindl, Kurfürstendamm 226, die nächste Sitzung statt. Die Tagesordnung und die allgemeine Aussprache über die jetzige wirtschaftliche Lage ist für jeden Kollegen von großer Wichtigkeit und Bedeutung. Das Erscheinen aller, auch der uns noch nicht angeschlossenen Kollegen, ist daher eine unbedingte Notwendigkeit der Zeit.
Hans Corduan, I. Vorsitzender.

Dortmund-Hörde. (Zwangsinnung.) Eine Zusammenkunft der Inhaber der Ladengeschäfte findet an jedem Montag statt.
O. Trawny, Obermeister.

Erfurt. (Zwangsinnung.) Der Vorstand bittet nochmals die Kollegen, sich an den jeden Mittwochabend bei Steiniger stattfindenden zwanglosen Zusammenkünften recht rege zu beteiligen, um sich über die Wirtschaftslage zu orientieren und sich dadurch vor Schaden zu bewahren.
I. A.: Moritz Greiner.

Halle a. S. (Zwangsinnung.) Die nächste Innungsversammlung findet am 11. September, nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, im „Nikolaus“ statt. Tagesordnung: Aussprache über die Wirtschaftslage.
H. Uhlig, Obermeister.

Landesverband badischer Uhrmacher. Auf Veranlassung des Landesvorsitzenden, Kollegen Schmiederer, auf dessen Rundfrage bereits 34 Kollegen aus Baden ihr Interesse und ihre Teilnahme zusagten, und durch die Bemühungen des Herrn Professor Baumann fand sich das Badische Landesgewerbeamt bereit, einen Kursus über Anlagen, Bedienung und Instandsetzung elektrischer Uhren an der Uhrmacherschule in Furtwangen einzurichten. Der Kursus fand in der Zeit vom 21. bis 26. August statt. Mit großem Bedauern mußte festgestellt werden, daß einschließlich zweier Kollegen aus der Pfalz und einem Kollegen aus Irland, nur zehn Teilnehmer erschienen waren. Der II. Vorstand der Uhrmacherschule, Herr Ingenieur Jäger, hatte sich in liebenswürdiger Weise der Aufgabe unterzogen, durch Vortrag, durch Demonstration, durch praktische Vorführung und praktische Uebungen im Bau von Anlagen, sowie durch einen Lichtbildervortrag, die Teilnehmer in leichtfaßlicher Weise mit der dem Kursus zugrunde gelegten Materie vertraut zu machen. Die Firma Siemens & Halske hatte für den Kursus eine Anzahl der neuesten elektrischen Uhrwerke und einige hierfür in Betracht kommende Apparate sowie eine Serie sehr schöner Lichtbilder zur Verfügung gestellt, die einen übersichtlichen Einblick in die Anlage und Funktion der großen Turmuhr in Siemensstadt gewährten. Die Firma hatte ferner einen Herrn entsandt, der durch Vortrag die gesandten Apparate und Lichtbilder erläutern sollte, der aber in Anbetracht der kleinen Teilnehmerzahl sich nicht aufhalten konnte. Herr Jäger hat auch diese Lücke ausgefüllt. — Trotzdem die Teilnehmerzahl eine so kleine war, hatte es sich Herr Jäger nicht nehmen lassen, mit größerer Gründlichkeit den Stoff zu behandeln, um die Teilnehmer von Stufe zu Stufe in das Gebiet der Elektrizität, speziell der elektrischen Uhren, einzuführen, so daß wir alle vollauf befriedigt mit dem Gebotenen Furtwangen verließen und nunmehr auch auf diesem Wege den obengenannten Herren und ganz besonders Herrn Ingenieur Jäger für seine reiche Mühe herzlichen Dank sagen möchten.

Wenn schon die wirtschaftliche Lage es manchem vielleicht unmöglich gemacht hatte, an dem Kursus teilzunehmen, so ist es doch außerordentlich bedauerlich, daß dieser sehr interessante und lehrreiche Kursus, der sicherlich jedem Vorteile verschiedenster Art gebracht hätte, so schlecht besucht war. Aber geradezu taktlos muß es bezeichnet werden, wenn einige Kollegen, die sich zur Teilnahme gemeldet hatten, es nicht einmal der Mühe wert hielten, sich zu entschuldigen, bzw. von der Unmöglichkeit ihrer Teilnahme Mitteilung zu machen.
Karl Link, Bühl (Baden).

Beuthen. (Uhrmacher-, Goldarbeiter-, Juwelier-, Optiker- und Graveur-Innung.) Die Innung hielt am 28. August ihre Monats-sitzung ab, zu der die auswärtigen Kollegen ziemlich zahlreich erschienen waren, während die am Orte ansässigen Herren durch Abwesenheit glänzten. Dieser Zustand ist um so bedauerlicher, als gerade in der Jetztzeit alles versucht werden muß, um den Verkehr der Kollegen untereinander zu pflegen. Es wurde beschlossen, jeden Mittwochabend 6 Uhr einen Treffpunkt der Kollegen im Vereinslokal abzuhalten, um sich über die jeweiligen Preise zu unterrichten.